

Klare Darlegung der wichtigen und unwiderlegbaren Gründe,
die den Verfasser zur Rückkehr in den Schooß der
heiligen Kirche bewogen haben.

Erstes Kapitel.

Wie höchst nothwendig es ist, die katholische Wahrheit kennen zu lernen.

Was die Prädicanten von meiner Person halten und im Schild führen, das sagen ihre Briefe. Weil ich ihre Synagoge verlassen und ein römisch-katholischer Christ geworden bin, speien sie Feuer und Flammen wider mich, und damit ich zurückkehren und mit ihnen mich versöhnen möge, drohen sie mir mit ihrer Excommunication und lächerlichen Bannfluche.

Wie artig würde es sich herausstellen und allen gläubigen Herzen vorkommen, wenn Donatus, Jovinian, Vigilantius und Andere dieses Selichters, den Augustinus, Epiphanius, Hieronymus sowie alle heil. Väter und Lehrer der Kirche in den Kirchenbann zu thun, sich begeben lassen wollten? Sie sollen vorerst beweisen und darthun, daß sie im Glauben und in der Wahrheit mit diesen Vätern übereinstimmen und nicht mit den vorgenannten Kettern; dann werden auch wir anders mit ihnen reden. So lange aber das nicht geschieht, muß ich wider sie das Wort des Apostels gebrauchen, Tit. 3, 10: „Einen ketzerischen Menschen meide etc. — wisse, daß . . . ein solcher durch sein eigenes Urtheil verdammt ist.“ Kann denn Jemand, welcher wegen seiner Ketereien mit der Kirche Gottes keine Gemeinschaft hat, ja von Gott selbst, von der heil. allgemeinen Kirche, von allen heil. Vätern und Lehrern daraus verbannt und mit dem Fluch beladen ist — kann Jemand Einen, der ein gehorjames Kind der Mutter aller Gläubigen geworden ist, aus Gottes Gemeinde bannen? Wenn das möglich ist, dann gebe ich den Prädicanten gewonnenes Spiel.

Aber ich höre eine andere Stimme; denn die Posaune des Evangeliums, der heil. Paulus, läßt sich also hören: „Gott will, daß alle Menschen selig werden und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.“ I. Tim. 2, 4. Und der Seligmacher der Welt ruft mit lauter Stimme: „Wenn ich euch die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?“ Denn an der Wahrheit hängt unsere ganze Seligkeit. Veritas sola liberat, sola salvat, sola lavat, sagt der

honigfließende heil. Bernardus. Die Wahrheit allein erlöst uns aus der Sklaverei und den Stricken des Satans; sie allein macht uns selig und stellt uns in die Zahl der Kinder Gottes. Sie allein reinigt und wäscht uns durch das Blut des Eingeborenen des Vaters.

Diese Wahrheit liegt klar vor Aller Augen, wiewohl sie nicht gesehen wird. Der heil. Augustin sagt: „Die Schönheit dieser Wahrheit und Weisheit schließt wegen der Menge der Zuhörer Niemanden aus; sie endigt nicht mit der Zeit, wird durch Ortsveränderung nicht gemildert, durch die Macht nicht unterbrochen, vom Schatten nicht abgesperrt und ist den Sinnen des Körpers nicht unterworfen.“¹

Das Schicksal dieser Wahrheit ist nun, daß sie stets viele Feinde hat, welche sie ohne Unterlaß verfolgen, nach den Worten des heil. Hieronymus (über Gal.). Hierüber sagt der heil. Gregorius: „Je schwerer die Dinge sind, welche die Herzen guter und frommer Menschen wegen der Wahrheit leiden und tragen müssen, so viel sicherer ist ihr Lohn in der Ewigkeit.“ (Lib. 10 Moral.) Diese Wahrheit, sagt der heil. Bernardus, sucht keinen Winkel noch Ecken, noch findet man sie in den Gasthäusern. Sie steht in unserer Mitte (sie zeigt sich allen Menschen), sie erfreut sich an der allgemeinen Disciplin und Lebensvorschrift, und macht sich berühmt durch den allgemeinen Eifer für die Gottseligkeit.“

Wollt ihr ihren Zunamen wissen, um sie von andern Wahrheiten zu unterscheiden, so höret die Worte des alten Kirchenlehrers Origenes: „Die Wahrheit gleicht dem Blitze, der vom Morgen aus strahlt und bis zum Abend leuchtet. So verhält sich die Wahrheit der Kirche Gottes. Von ihr allein ist der Schall über die ganze Erde hingegangen und bis an des Erdkreises Enden ihre Worte; denn schnell eilet nur allein die wahrhafte Wahrheit Gottes.“² Heißt das nicht: Die Kirche ist katholisch oder allgemein? — Woher kommt es, daß die Wahrheit so vielen Menschen verborgen bleibt? Warum schwärmen und tappen so viele herum, und können nicht sehen? warum gibt es so viele, welche stets die Wahrheit rühmen und preisen (wohl wissend, daß sie so kostbar ist, daß auch ihr Name schon die Menschen erfreuet) und dennoch derselben größte Feinde sind, sie lästern, als wäre sie eitel Betrug und Falschheit, vor welcher sich alle Menschen hüten müßten? Die Ursache hievon zeigt der heil. Bernardus an: „Weil es viele Dinge gibt, die man nicht weiß, und obgleich man sie sehr nothwendig wissen sollte; weil diese Unwissenheit aus Leichtfertigkeit und Gleichgültigkeit und aus Trägheit oder aus eiteler

¹ Veritatis et sapientiae pulchritudo nec multitudine audientium constipata excludit venientes, nec peragitur tempore, nec mitigatur locis, nec nocte interrumpitur, nec umbra intercluditur, nec sensibus corporis subiacet. (Lib. de lib. arb.)

² Veritas similis est fulguri egredienti ab oriente et apparenti usque ad occidentem. Qualis est veritas ecclesiae Dei: ab ea enim sola sonus in universam terram exivit et in fines orbis terrae verba eorum, et velociter currit sola vere veritas Dei.

und verkehrter Schamhaftigkeit entsteht, so daß wir nicht einmal darnach forschen mögen. Und diese Unwissenheit ist so beschaffen und tritt dergestalt zu Tag, daß sie nicht einmal Entschuldigung vorzuwenden gedenkt.“ —

Diese Unwissenheit ist nach dem heil. Augustin eine sehr böse Mutter zweier bössartigen, frechen und schädlichen Töchter, welche ihr stets folgen und die Hand bieten, nämlich die Falschheit oder die Lüge und die Zweifelhastigkeit, welche sehr beklagenswerth sind; die erstere aber ist noch die beklagenswertheste, denn während diese den größten Schaden bringt, führt letztere nur die meisten Beschwerlichkeiten mit sich. Was thut die Erste? Das Gute nennt sie böse, das Böse gut; die Finsterniß ist ihr Licht und das Licht — Finsterniß; das Bittere nennt sie süß, das Süße bitter, wie der Prophet sagt. Und was thut die zweite? Sie steht still, will den Fuß nicht einmal bewegen, damit sie der Wahrheit nicht zu nahe trete; sie lauscht stets nach beiden Seiten, ohne die Wahrheit zu erfassen, nicht ohne große Betrübniß und Trauer für die Kinder der Wahrheit. Höret den alten Lehrer Origenes: „Reige deine Ohren nicht zu jenen, die da sagen: Sieh, hier ist Christus; denn sie zeigen Ihn nicht in der Kirche, welche von Osten bis Westen, in vollem Glanze und im göttlichen Lichte schwimmt, die Säule und Grundfeste der Wahrheit ist, und den ganzen Menschensohn in sich begreift, der da zu Allen gesagt hat: Sehet, ich bin bei Euch alle Tage etc. etc.“¹ So wäre ihnen leicht zu helfen. —

Zweites Kapitel.

Wie man die katholische Wahrheit suchen muß und finden kann.

Der lautere Mund des heil. Priesters Bernardus spricht: „Da es drei Stufen der Wahrheit gibt, so ersteigen wir die erste durch „die Anstrengung der Demuth“ (das ist die erste nothwendigste Lehre Christi an seine Jünger); „die zweite ersteigen wir durch das Gefühl des Mitleides“ (das wir unserm Nächsten bezeugen); „die dritte endlich durch den Aufschwung der Beschaulichkeit“² (nicht der irdischen, sondern der himmlischen Dinge, welche kein Auge gesehen).

So ist also die erste nothwendigste Stufe zur Wahrheit die reine Demuth des Herzens, deren ärgster Feind die Hoffart ist und die Eigenliebe, die erste Stufe und Mutter aller Falschheit und Lüge und alles Betruges, so wie aller Rekerereien. Die katholische Wahrheit hat diese Gabe und Macht, daß sie durch Gott die Starken zu Schanden macht, und alle Hoheit ohnmächtig stellt

¹ Tract. 30 in Matth.

² Cum sint tres gradus seu status veritatis! ad primum ascendimus per laborem humilitatis: ad secundum per affectum compassionis: ad tertium per excessum contemplationis.